

Das ambivalente Verhältnis von Disziplin und Ekstase, von Ordnung und Unordnung bildet ein Leitparadigma bei der Analyse bzw. Beschäftigung mit vormodernen Tänzen: Einerseits wird Tanz vielfach implizit oder explizit mit einer Transzendierung der Ordnung oder gar mit Unordnung gleichgesetzt. Andererseits konnte dem Tanz eine eminent Ordnung stiftende Bedeutung zukommen, etwa realiter dem höfischen Tanz oder im Imaginären den kosmologischen Vorstellungen vom ewigen Reigen der Gestirne bzw. Engel.

Für die Wahrnehmung von körperlicher Expression scheint freilich weniger die eindeutige Zuordnung zwischen den Polen Ordnung und Unordnung konstitutiv zu sein, als vielmehr eine ihr inhärente Ambivalenz: Gerade weil Tanz ordnungsstiftende Funktionen haben konnte, wurde er in der christlichen Kultur, die ja in vielerlei Hinsicht mit dem Anspruch der Negation des Bisherigen antrat, vielfach als Inbegriff der Unordnung ausgegrenzt. Diese Kopplung blieb aber in der vormodernen Gesellschaft immer umstritten: Tanz konnte gleichermaßen Ordnung und Unordnung bedeuten.

Und umgekehrt: Gerade weil ihm das Moment der Entgrenzung innewohnt, konnte der Tanz zum Medium der Normenreproduktion werden, da die Grenzen des Sagbaren, Machbaren, Denkbaren im Tanz selbst erfahrbar werden. Vielleicht deshalb blieb er in der europäischen Kultur stets attraktiv: Nicht als impliziter Akt des Widerstands gegen klerikale oder obrigkeitliche Normierungsversuche, sondern als Medium der Reproduktion gesellschaftlicher Grenzen.

Organisation

Dr. Philip Knäble / PD Dr. Gregor Rohmann / PD Dr. Julia Zimmermann

Anmeldung und Kontakt

Gregor Rohmann
Heinrich-Düker-Weg 14
37073 Göttingen
g.rohmann@em.uni-frankfurt.de

Tagungssprachen

Deutsch / Englisch

Veranstaltungsort

Niedersächsische Staats- und
Universitätsbibliothek Göttingen
Historisches Gebäude
Papendiek 14
37073 Göttingen

Bildnachweis:

Christus und die Minnende Seele, Mainz
Martinus-Bibliothek, Hs 46, p. 5.

ExpertenKulturen
des 12. bis 18. Jahrhunderts

DFG ZMF



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Über Tanz sprechen. Semantiken und Funktionen von Tanz im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit

26.–27. Januar 2018



Internationale Tagung des Zentrums für
Mittelalter und Frühneuzeitforschung
in Kooperation
mit dem Graduiertenkolleg
„Expertenkulturen des 12. bis 18. Jhs.“

FREITAG, 26.01.2018

13:15–13:30 **Begrüßung**
Frank Rexroth (Göttingen)

13:30–13:45 **Einführung**
Gregor Rohmann (Göttingen) Julia Zimmermann (München)

I. Semantisierungen und Funktionen

Moderation: Julia Zimmermann (München)

13:45–14:30 **James Miller (London, Kanada)**
Nucleus of the New Dance: The Augustinian Origin of Dante's Crown-Chorus (Paradiso 10-13)

14:30–15:15 **Cora Dietl (Gießen)**
Tanz und Tabu: Zur Funktion der Tanzdarstellungen im „Lohengrin“

15:15–15:45 Pause

15:45–16:30 **Ulrike Zellmann (Berlin)**
Il ioco in ballo: Zum getanzen Schachspiel in der „Hypnerotomachia Poliphili“ im Spiegel zeitgenössischer Tanztrakte

II. Tanz und Zeremoniell

Moderation: Gregor Rohmann (Göttingen)

16:30–17:15 **Nicoletta Isar (Kopenhagen)**
Byzantine Chorographies: Dancing/Dwelling into the Sacred Space of Chôra

17:15–17:45 Pause

17:45–18:30 **Friedrich Hausen (Dresden)**
Ist spätmittelalterliche Kirchenmusik sublimierte Tanzmusik? Mittelalterliche Mehrstimmigkeit als gestische Polyphonie

18:30–19:15 **Wong Tsz (Göttingen)**
Dance in the Realm of Zhu zaiyu (朱載堉): Exploring the Ceremonial Dance in Ming China

19:30 Abendessen

SAMSTAG, 27.01.2018

III. Tanz und Moral

Moderation: Philip Knäble (Göttingen)

9:15–10:00 **Valeska Koal (Marburg)**
„Ego libenter currebam ad tripudia“: Die Predigten des Johannes Capestrano im Kontext spätmittelalterlicher Tanzdebatten

10:00–10:45 **Marie-Thérèse Mourey (Paris)**
Zwischen David und Dionysos: Konkurrierende Bilder und Semantiken der Tanzdiskurse in der Frühen Neuzeit

10:45–11:15 Pause

11:15–12:00 **Alessandro Arcangeli (Verona)**
The Sign and the Object: Towards a Semiotics of Dance Vocabulary in the Pre-modern Moral Discourse

IV. Ordnungen und Unordnungen

Moderation: N.N. (Göttingen)

12:00–12:45 **Christoph Winterer (Mainz)**
Ringens mit der Ordnung: Bilder von Davids Tanz in Früh- und Hochmittelalter

12:45–14:15 Mittagspause

14:15–15:00 **Stephanie Schroedter (Berlin)**
Zum kritischen Potenzial prädramatischer Tanzgrotesken: Strategien musikalisch-tänzerischer Opposition"

15:00–15:45 **Gerrit Berenike Heiter (Leipzig)**
Die Genese des Livret de ballet des französischen Ballet de cour: Vom Festbericht zum fixen Bestandteil der Aufführung

15:45–16:15 Abschlussdiskussion